



Die Situation verbessern

Juso-Projekt zur Ausbildung und Arbeitsplatz / Rundgang durch den Stadthafen

Lünen - Für „sicherlich verbesserungswürdig“ schätzt Daniel Dauster, stellvertretende Juso-Stadtverbandsvorsitzender, die Lage am Lüner Ausbildungsmarkt ein.

Anlass genug für den Nachwuchs der Sozialdemokraten, ein Projekt zur Ausbildungs- und Arbeitsplatzsituation für junge Lüner ins Leben zu rufen.

Dauster: „Deshalb besuchen wir Lüner Betriebe um uns ein Bild vor Ort zu machen.“ Gesagt und getan, gestern mit der Besichtigung des Stadthafens.

Zwischen Kranbrücke, Radladern und dem neuen Wendebecken informierte Betriebsleiter Wilfried Weineck seine Gäste über die Ausbildungssituation im Stadthafen: „Wir bieten regelmäßig einen Ausbildungsplatz für Speditionskaufleute an.“ Zu wenig für so einen großen Betrieb? „Mit großer Wahrscheinlichkeit werden wir zum 1. September wenigstens vier jungen Menschen eine Ausbildung zur Fachkraft für Hafenlogistik anbieten“, legt er nach. Die Verbundausbildung im ganzen Ruhrgebiet ist eine Chance für weniger Qualifizierte, Kran- und Staplerscheine zu machen und sonst noch „alles zu lernen, was im Hafen zu erledigen ist.“ Und die Chance einen Arbeitsplatz zu finden? Weineck: „Wenn das Kraftwerk ein paar Kilometer weiter westlich gebaut wird, können die am Stummhafen genau solche Leute gut gebrauchen.“ Das finden auch die Jusos gut. „Gerade für diejenigen mit geringerer Qualifikation eine Möglichkeit“, sagt Dauster.

Das Juso-Projekt endet nach weiteren Betriebsbesichtigungen mit einer Podiumsdiskussion mit Experten aus Politik, Bildung und Wirtschaft.